



Verkehrsordnungen

Temporäre Verkehrsordnungen auf der **Kantonsstrasse 25** (Grabenstrasse), Stadtgemeinde Zug

Die Sicherheitsdirektion,

gestützt auf Art. 3 und Art. 106 Abs. 2 und 3 des Strassenverkehrsgesetzes vom 19. Dezember 1958 (SVG; SR 741.01) und den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen sowie § 6 der Verordnung über den Strassenverkehr und die Strassensignalisation vom 22. Februar 1977 (BGS 751.21),

verfügt:

1. Die am 7. März 2017 durch das Ingenieurbüro Basler & Hofmann AG, Zürich, im Auftrag des Tiefbauamts des Kantons Zug beantragten temporären Verkehrsordnungen gemäss Signalisations- und Markierungsplan Nr. 6049.000-004 vom 7. März 2017, in der Zeit vom 29. Mai 2017 bis 31. Oktober 2017:
 - 1.1 Auf der Kantonsstrasse 25 (Grabenstrasse), zwischen dem «Kolinplatz» und der Verzweigung «Zugerbergstrasse», in der Stadtgemeinde Zug:
Vorschriftssignal «Höchstgeschwindigkeit 30 km/h» (Signal 2.30 SSV) mit dem Zusatz «Lärmschutz»
 - 1.2 Auf der Kantonsstrasse 25 (Grabenstrasse), zwischen dem «Kolinplatz» und der Verzweigung «Zugerbergstrasse», in der Stadtgemeinde Zug:
Markierung «30» gemäss SSV (vorbehältlich der Bewilligung des Bundesamts für Strassen ASTRA)werden bewilligt.
2. Das Anbringen von Signalen und Markierungen auf Kantonsstrassen fällt in die Zuständigkeit des Tiefbauamts.
3. Die Verkehrsordnung unter Ziffer 1.1 ist publikationspflichtig.
4. Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen nach der Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag sowie eine Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizufügen oder genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.

5. Mitteilung an:

- Baudirektion des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug
(Beilagen: Signalisations- und Markierungsplan, Massnahmen und Messkonzept)
- Tiefbauamt des Kantons Zug, Daniel Beyeler, Postfach, 6301 Zug
(Beilagen: Signalisations- und Markierungsplan, Massnahmen und Messkonzept)
- Tiefbauamt des Kantons Zug, Abteilung Strassenunterhalt, Hinterbergstrasse 43d,
6312 Steinhausen
(Beilage: Signalisations- und Markierungsplan)
- Stadtrat von Zug, Stadthaus am Kolinplatz, Postfach 1258, 6301 Zug
(Beilagen: Signalisations- und Markierungsplan, Massnahmen und Messkonzept)
- Basler & Hofmann AG, Ulrike Huwer, Forchstrasse 395, Postfach, 8032 Zürich
- Zuger Polizei, Dienststelle Kolinplatz, 6300 Zug
(Beilage: Signalisations- und Markierungsplan)
- Zuger Polizei, Sicherheitspolizei, Verkehrstechnik

Zug, 15. März 2017

Sicherheitsdirektion



Beat Villiger
Regierungsrat

- A. Gemäss Bundesgerichtsentscheid vom 3. Februar 2016 ist der Kanton Zug verpflichtet, die Wirkung von Tempo 30 auf die Lärmemissionen an der Grabenstrasse vertieft zu untersuchen. Im Speziellen fordert das Bundesgericht, das Lärminderungspotential von Tempo 30 entlang der Grabenstrasse detailliert, insbesondere für den Nachtzeitraum, zu untersuchen. Zu diesem Zweck soll auf der Grabenstrasse ein Versuch mit Tempo 30 in der Zeit vom 29. Mai 2017 bis 31. Oktober 2017 durchgeführt werden.

Mit Schreiben vom 7. März 2017 an die Zuger Polizei, Sicherheitspolizei Verkehrstechnik (SIP VT), ersucht das Ingenieurbüro Basler & Hofmann AG, Zürich, im Auftrag des Tiefbauamts des Kantons Zug um die folgenden temporären Verkehrsanordnungen in der Zeit vom 29. Mai 2017 bis 31. Oktober 2017:

Auf der Kantonsstrasse 25 (Grabenstrasse), zwischen dem «Kolinplatz» und der Verzweigung «Zugerbergstrasse», in der Stadtgemeinde Zug:

- Vorschriftssignal «Höchstgeschwindigkeit 30 km/h» (Signal 2.30 SSV) mit dem Zusatz «Lärmschutz»
- Markierung «30» gemäss SSV.

- B. Die Zuger Polizei SIP VT hat das Begehren in Absprache mit dem Tiefbauamt eingehend geprüft und beantragt der Sicherheitsdirektion, für die Dauer des Versuchs die temporären Verkehrsanordnungen auf der Kantonsstrasse 25 (Grabenstrasse) gemäss Signalisations- und Markierungsplan Nr. 6049.000-004 vom 7. März 2017 anzuordnen.
- C. Mit Schreiben vom 9. März 2017 an die Zuger Polizei SIP VT stimmte das Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS) der Stadt Zug den vorgesehenen temporären Verkehrsmassnahmen zu.
- D. Der Erlass von vorübergehenden Verkehrsanordnungen auf Kantonsstrassen fällt in die Zuständigkeit der Sicherheitsdirektion (§ 6 Verordnung über den Strassenverkehr und die Strassensignalisation vom 22. Februar 1977, BGS 751.21).
- E. Die temporäre Verkehrsanordnung unter Ziffer 1.1 dieser Verfügung ist publikationspflichtig (Art. 107 Signalisationsverordnung vom 5. September 1979 [SSV]; SR 741.21). Die Sicherheitsdirektion veranlasst die Publikation im Amtsblatt des Kantons Zug.
- F. Die vorgesehene temporäre Markierung «30» unter Ziffer 1.2 dieser Verfügung setzt die Bewilligung des Bundesamts für Strassen ASTRA voraus. Die Gesuchsteller werden aufgefordert, dem ASTRA das Datum der Publikation der temporären Verkehrsanordnungen mitzuteilen, damit die erforderliche Bewilligung erteilt werden kann.